

Sonstiges Straßenprojekt

B 173n - Verlegung in Flöha

1. Bauabschnitt

DEGES



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Freistaat
Sachsen

Hintergrund

Erste Überlegungen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation gab es in der Straßenbauverwaltung des Freistaates Sachsen bereits Anfang der 1990er Jahre. Dabei hat das Straßenbauamt Chemnitz umfangreiche Voruntersuchungen in Nord- und Südvarianten durchgeführt, die die jetzige Planung als Vorzugsvariante auswiesen.

Durch das Augusthochwasser 2002 trat die dramatische Situation ein, dass die Stadt Flöha über mehrere

Tage von der Außenwelt abgeschnitten war. Eine hochwassersichere Verlegung der B 173 wurde in den vordringlichen Bedarf des Bedarfsplanes für die Bundesfernstraßen eingeordnet und die Finanzierung aus den Bundesmitteln für Hochwasserschäden gesichert.

Die B 173 verbindet die Mittelzentren Flöha, Freiberg und das Unterzentrum Oederan mit dem Oberzentrum Chemnitz. Sie ist mit der nördlich parallel verlaufenden Bundesautobahn (A 4) ein wichtiges Verbindungsglied im Bereich der überregio-



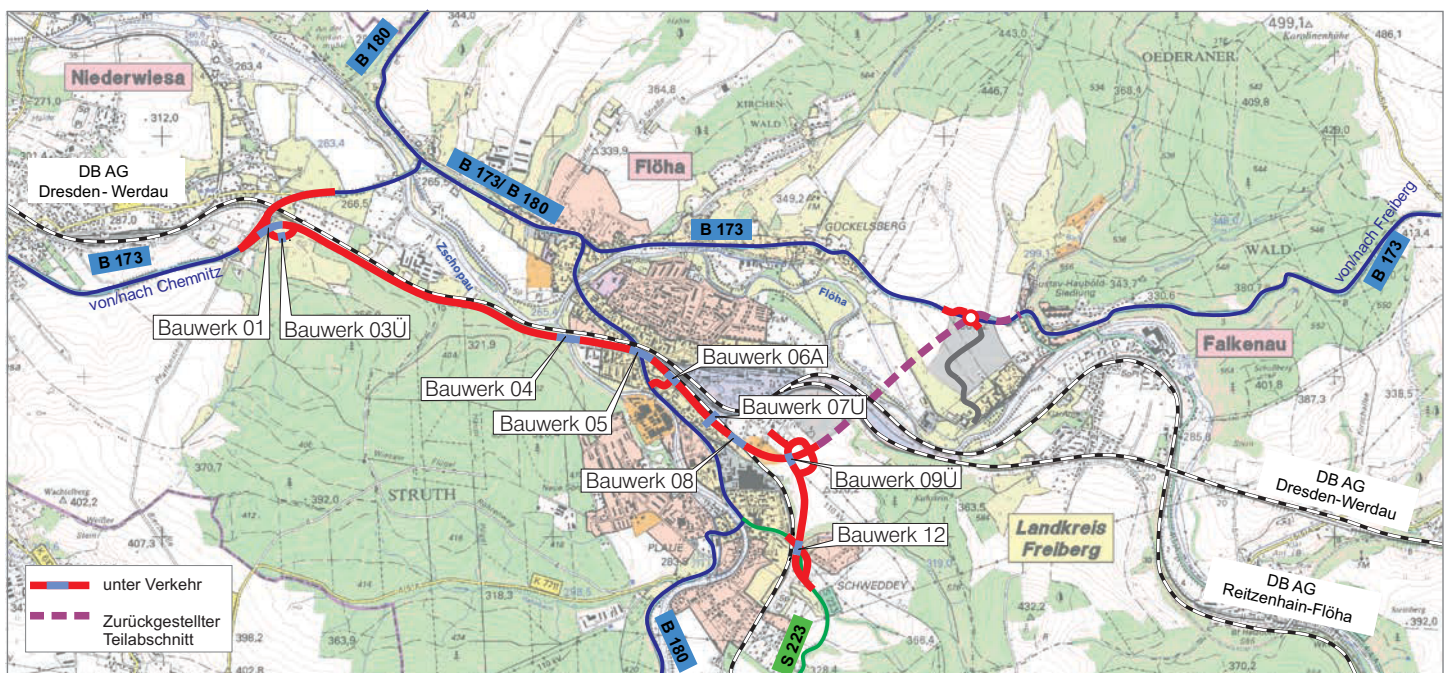
B 173 Knotenpunkt 5 mit Blick auf die Talbrücke Schweddey

Technische Daten

Straßenkategorie:	A II
Länge:	5,8 km
Bauwerke:	12
	2.400 m Lärmschutzwände
	6 Stützmauern
Querschnitt	
(Fahrbahnbreite):	RQ 10,5
Regenrückhaltebecken:	6
Ausgleichs- und	
Ersatzmaßnahmen:	36 ha
Geschätzte Baukosten (gesamte Baumaßnahme, ohne Grunderwerb)	
Bund:	53,2 Mio. €
Land:	8,0 Mio. €
Stadt:	2,5 Mio. €

nalen Verbindungsachse zwischen den Oberzentren Chemnitz und Dresden. Gleichmaßen hat die Staatsstraße S 223 Bedeutung für die Anbindung des Erzgebirgsraumes an das überregionale Straßennetz.

Gegenwärtig ist Flöha verkehrlich durch die Überlagerung der Verkehrsströme auf der B 173 und der B 180 geprägt, wobei auf der B 173 als Ost-West-Verbindung der größere Anteil des Verkehrs abgewickelt wird.





Zschopaubrücke



Talbrücke Schweddey

Die DEGES plante im Auftrag des Freistaates Sachsen die Verlegung der B 173 in der sogenannten Südvariante, die in einem Teilabschnitt als Bündelungstrasse mit der Bahnstrecke Dresden-Werdau (Sachsenmagistrale) geführt wird. Die geplante Kraftfahrstraße trennt Durchgangs- und Binnenverkehr und führt damit auch zu einer höheren Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger im Stadtbereich.

Die Maßnahme setzt sich aus zwei Teilmaßnahmen, dem Neubau der B 173 zwischen Niederwiesa und Falkenau und der Umverlegung der S 223 zwischen dem Flöhaer Ortsteil Schweddey und der Verknüpfung mit der B 173 im Bereich des Golfplatzgeländes zusammen.

Überblick :

- ➔ Bundesstraßenneubau
Länge: 5,8 km
- ➔ Staatsstraßenneubau
Länge: 1,1 km
- ➔ Änderungen im Straßen- und Wegenetz
Länge: 4,6 km

Anzahl der Knotenpunkte: vier im Zuge der B 173, davon eine kleiner

Kreisverkehr, weitere Knotenpunkte im Zuge der S 223 bzw. der innerstädtischen Anbindung der B 180 (Augustusburger Straße).

Ingenieurbauwerke: 12 Brückenbauwerke, Stützwände mit einer Gesamtlänge von etwa 900 m und ca. 2.400 m Lärmschutzwände.

Für den Teilabschnitt über die Flöha-Aue ist ein ergänzendes Planfeststellungsverfahren einschließlich einer erneuten Variantenprüfung durchzuführen, das mit einer ergebnisoffenen Entscheidung über die Planfeststellung in diesem Bereich abschließt.

Für den 1. Bauabschnitt der B 173n von Niederwiesa bis zum Anschlusspunkt an die S 223 und die S 223 selbst, wurde der Bauauftrag am 25. Januar 2010 vergeben. Die vorgezogenen Bauwerke Zschopaubrücke und Talbrücke Schweddey wurden planmäßig fertiggestellt.

Geh- und Radwegbrücke

Das Bauwerk „Blaue Welle“ in Flöha bekam im Frühjahr den Deutschen Brückenbaupreis 2012 in der Kategorie Fuß- und Radwegbrücken verliehen.

In ihrer Begründung äußerte sich die Jury u.a.: „In der „Blauen Welle“ von Flöha verwirklicht sich außerordent-



„Blaue Welle“ über die Erzgebirgsbahn

liche Ingenieurbaukunst. [...] Die wirtschaftlich optimierte Konstruktion ist die überzeugende Lösung dieser baulichen Aufgabe im schwierigen Umfeld.“

Schalltechnische Untersuchung

Gegenwärtig sind viele Einwohner von Flöha durch den Verkehrslärm auf der B 173, B 180 und S 223 betroffen, an 135 Wohneinheiten treten Grenzwertüberschreitungen auf. Aktive Schallschutzmaßnahmen wie Lärmschutzwände wären an den vorhandenen Straßen nicht umsetzbar.

Durch die Verlegung der B 173 und der S 223 wird der Verkehr in neuen Trassen gebündelt. Damit ist zugleich



„Blaue Welle“ Geh- und Radwegbrücke über die B 173 in Flöha



Sicherheitstest zum Schwingungsverhalten der Fußgängerbrücke (Gymnasiasten des Samuel-von-Pufendorf-Gymnasiums Flöha)

der Bau von Lärmschutzwänden erforderlich. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben zur Einhaltung der Grenzwerte für den Lärmschutz wurden insgesamt ca. 2.400 m Lärmschutzwände in einer Höhe von zwei bis vier Metern hergestellt.



B 173: Schallschutzmaßnahmen



Es verbleiben acht Wohneinheiten, an denen die Grenzwerte nicht eingehalten werden können. Hier besteht der grundsätzliche Anspruch auf passiven Schallschutz.

Landschaftsplanung

Die B 173 Flöha liegt in einem sensiblen Landschaftsraum des Erzgebirgsvorlandes. Naturnahe Fluss-Auen und Waldgebiete grenzen zum Teil unmittelbar an das Stadtgebiet, die Fluss-Auen der Flöha und der Zschopau im Bereich der B 173 sind Natura 2000 Schutzgebiete. Die Fließgewässer mit ihrer Fischfauna sind ebenso schutzbedürftig wie die gewässergebundenen Fischotter und seltene Vogelarten. Besonderen Wert besitzen naturnahe Gehölzbestände entlang der Ufer sowie Hochstaudenflure und naturbelassene Uferabschnitte. Einige Fledermausarten nutzen die Fließgewässer als Nahrungsraum und Wanderkorridor.

Daher erfordert die Querung der Fluss-Auen spezielle Maßnahmen, um mögliche Beeinträchtigungen auf

das unbedingt notwendige Maß zu reduzieren. Dies sind unter anderem speziell konzipierte Brückenbauwerke mit optimierter Pfeileranzahl, Reduzierung des Baufeldes und der Bauzeit. Es erfolgt eine Renaturierung der baubedingt beanspruchten Flächen und die Kompensation der Eingriffe in den Landschaftsraum durch Maßnahmen zur Verbesserung der Auen (u.a. Rückbau eines Fabrikgeländes im Bereich der Zschopau-Aue).

Bereits 2008 wurden 3,6 ha Artenschutzmaßnahmen auf einer Ackerfläche in der Flöha-Aue umgesetzt. Diese umfassen die Anlage von Kleingewässern mit Kiesbänken, extensives Grünland, Bachrenaturierung und die Anlage von Laubwald. Die Offenlandbereiche wurden bereits vom Flussregenpfeifer als Brutplatz angenommen.

Insgesamt sind rund 36 ha Naturschutzmaßnahmen vorgesehen, um den Eingriff in Natur und Landschaft zu kompensieren.

Planungsgeschichte/ Zeitablauf

Umweltverträglichkeitsstudie:	1995
Linienentwurf:	1997
Verkehrsuntersuchung:	1998
Wirtschaftlichkeitsuntersuchung:	1999
Untersuchungen zur Kostenminimierung:	2000
Vorentwurf:	2003/04
Planfeststellung:	Juni 2004 bis Dezember 2007

Baubeginn:

Bauwerk 04 und 12	Oktober 2008
1. Bauabschnitt	März 2010

Verkehrsfreigabe:

1. Bauabschnitt	17. Dezember 2012
-----------------	-------------------